



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. LXXXI. Verschiedene Jo. Francisci Weissagungen in dem Leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

bis zu der Bestattung ganz gleichig verblieben / als wann er noch beselet wäre: das Angesicht habe ein ganz ehrwürdige Gestalt behalten / und was sehr wunderbarlich wäre / es seyen zu der Begräbnus wenigist 18. Pfarzherren zusammen kommen / ohne daß man wisse / wer ihnen etwas von dem vorher gangesen Tod kund gemacht: gewißlich habe sie niemand eingeladen: und dise haben von ihren Pfarzkinderen in die sibem bis achthundert Personen schier Procession-weiß mit sich gebracht. Alle dise Priester haben das heilige ste Mess. Opfer vor den Verstorbenen andächtig / und alle sammentlich ein gesungnes Amt gehalten / nach welchem / und anderen Catholischer Kirche Gebräuchen seye der Leib zu der Erden bestattet worden / mit so allgemeinem Wainen und Wehellen / als wann einem jeden sein liebster Vatter gestorben wäre / und nun beerdiget wurde.

## S. LXXXI.

Verschiedene Jo. Francisci Weissagungen  
in dem Leben.

Under den Wunderen des Lebens seynd absonderlich zu rechnen die vile und ganz genau mit der Wahrheit eintreffende Weissagungen jener Sachen / die Gott allein unfehlbar bekandt: als da waren nach langer  
Unbuß

Unbußfertigkeit unversehene Bekehrung; unversehener gäher Tod/ und dergleichen/ auß denen wir nur eines/als in deme viler verborgnen Sachen Erkenntnuß enthalten / etwas weitläuffigers erzehlen wollen. Der Selige Mann wolte gewisser Jungfrauen / dero Hilff er vorhero vilfältig erfahren in Versorgung der neubekehrten Töchtern/ andere dergleichen anvertrauen. Aber dise / Zweiffels ohne müd ab oft fehlgeschlagner Sorg/Mühehaltung und Unkosten / wolte sich keines Wegs mehr bereden lassen/ ferner einen Mohren zu waschen. Weiln sie dann dormalen also unerbitlich/ sagt Franciscus zu ihr: Ich vermercke wol/ daß sie heut ganz unbeweglich meine Wort wenig oder gar nit achtet: sie solle aber wissen / daß ein Zeit kommen werde / in dero sie meiner Hilff vonnöthen haben wirdt: weiln ich aber damalen weit entfernet / wirdt sie mich suchen / und zu mir kommen. Alles dises hat sich in der Sach zugegetragen/ wie es vorgesagt worden: dann nach deß Seligen Francisci Tod haben einige verwegne Jüngling besagte Jungfrau zu dem Lohn der ihnen mehrmalen bey deß Apostolischen Manns Leben entzognen Gelegenheiten zu ihren gailen Gelüsten / sie mit Briglen also unbarmherzig hergenommen / daß sie am ganzen Leib gequetscht durch kein Mittel mehr

zu dem Gebrauch ihrer Glieder kommen können: also endlich ihres Prophetens ingedenck/ begibt sie sich auff den Weg zu seinem Grab/ und erlangt alldort völlige Gesundheit. Hat also Franciscus hiebey vorgesehen/ was diser Jungfrauen von der außgelassenen Putsch widerfahren werde: so dann wie kein natürliches Mittel dartwider erkletten/ wie dieses erst nach seinem Tod sich zutrugen/ er in fernnen Landen sterben/ dahin die Betrangte endlich kommen/ und er ihr hernach die Erledigung von ihrem betrübten Zustand erlangen werde. Sehe einer/ wie vil Weissagungen in einer allein.

## §. LXXXII.

**Anderer verwunderliche Würckungen in  
dess Seligen Manns Leben.**

Verwunderlich ist billich gehalten worden/ daß eine in der Kezerey gang verstockte Person/ mit ders bis dahin alle Mühe umsonst gewesen/ sie zu der Wahrheit Catholischer Religion zu vermögen/ als sie mit wenig freundlichen Worten von Francisco eingeladen worden/ dardurch gang verändert/ in gar kurzer Zeit hernach alle ihre Irthumen abgeschworen. Gleichfals hat er einen vollen Zapffen/ und gegen seiner Ehe-Frau gang wilden Mann mit dergleichen freundlichen  
Wor